

Ein bedeutungsvoller Tag für Eschen

Feuerwehr, Werkhof, Musikschule und Kunstschule unter einem Dach

Am Samstagvormittag lud die Gemeinde Eschen zur Einweihungsfeier ins Mehrzweckgebäude ein. Zahlreiche Vertreter und Vertreterinnen des Landes und der Gemeinde folgten dieser Einladung. Begrüßungsworte des Gemeindevorstehers Gregor Ott, Grussworte der Regierung von Dr. Norbert Marxer, Hinweise zur Projekt- und Bauphase von Architekt Markus Sprenger und Gedanken zur Kunst am Bau von Michael Pattyn waren an die Gäste gerichtet. Pfarrer Paul Deplazes segnete anschliessend das neue Gebäude. Die Harmoniemusik Eschen umrahmte diese Feierstunde musikalisch. Viele interessierte Besucherinnen und Besucher nutzten am Nachmittag die Gelegenheit, das neue Gebäude zu besichtigen.

Pius Balliner

Nach der positiven Gemeindeabstimmung vom Oktober 1996 über den Verpflichtungskredit konnte im Jahre 1998 mit dem Neubau des Mehrzweckgebäudes begonnen werden. Durch das Zusammengehen von Land und Gemeinde wurde eine kostensparende Variante und optimale Räumlichkeiten für vier Institutionen gefunden. Nach der musikalischen Begrüßung vor dem Gebäude durch die Harmoniemusik Eschen unter der Leitung von Werner Horber versammelten sich die Gäste im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule. Gemeindevorsteher Gregor Ott hiess alle Anwesenden herzlich willkommen, unter ihnen die Vertreterinnen und Vertreter des Landes und der Gemeinde, die Gemeinderäte der letzten Amtsperiode, die Planer und die Ausführenden des Gebäudes.

Infrastruktur dem Wachstum anpassen

Nach dem deutlichen Ja vor vier Jahren wurde der Startschuss zur Planung dieses grossen Hauses gegeben. Mit Recht darf der Name Mehrzweckgebäude angewendet werden, denn vier Institutionen sind unter einem Dach vereint. Ein Gemeinschaftsprojekt, an optimalem Standort gelegen, ideal erreichbar durch öffentliche Verkehrsmittel konnte mit dem Verpflichtungskredit von 14 Millionen geschaffen werden, ohne den Kostenvoranschlag zu überschreiten. Für den Werkbetrieb, der zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb herangewachsen ist, sind optimale Arbeitsabläufe gewährleistet. Auch für die Feuerwehr, die ihre Gerätschaften in verschiedenen Gebäuden untergebracht hatte, bieten



Regierungsrat Norbert Marxer, Vorsteher Gregor Ott, Markus Sprenger, Architekt, Pepi Frommelt, Direktor, Altvorsteher Günther Wohlwend, Michael Pattyn, Kunst am Bau, Bruno Kaufmann, Leiter der Kunstschule, und Arnold Hoop, Altvizevorsteher, vor dem neuen Mehrzweckgebäude in Eschen. (v. l.)

sich nun optimale Räumlichkeiten. Ein gut ausgestatteter Sitzungs- und Versammlungsraum für die Öffentlichkeit steht ebenfalls zur Verfügung. Gregor Ott dankte abschliessend allen Beteiligten zum guten Gelingen dieses Gemeinschaftswerkes.

Platz für 600 Musikschüler

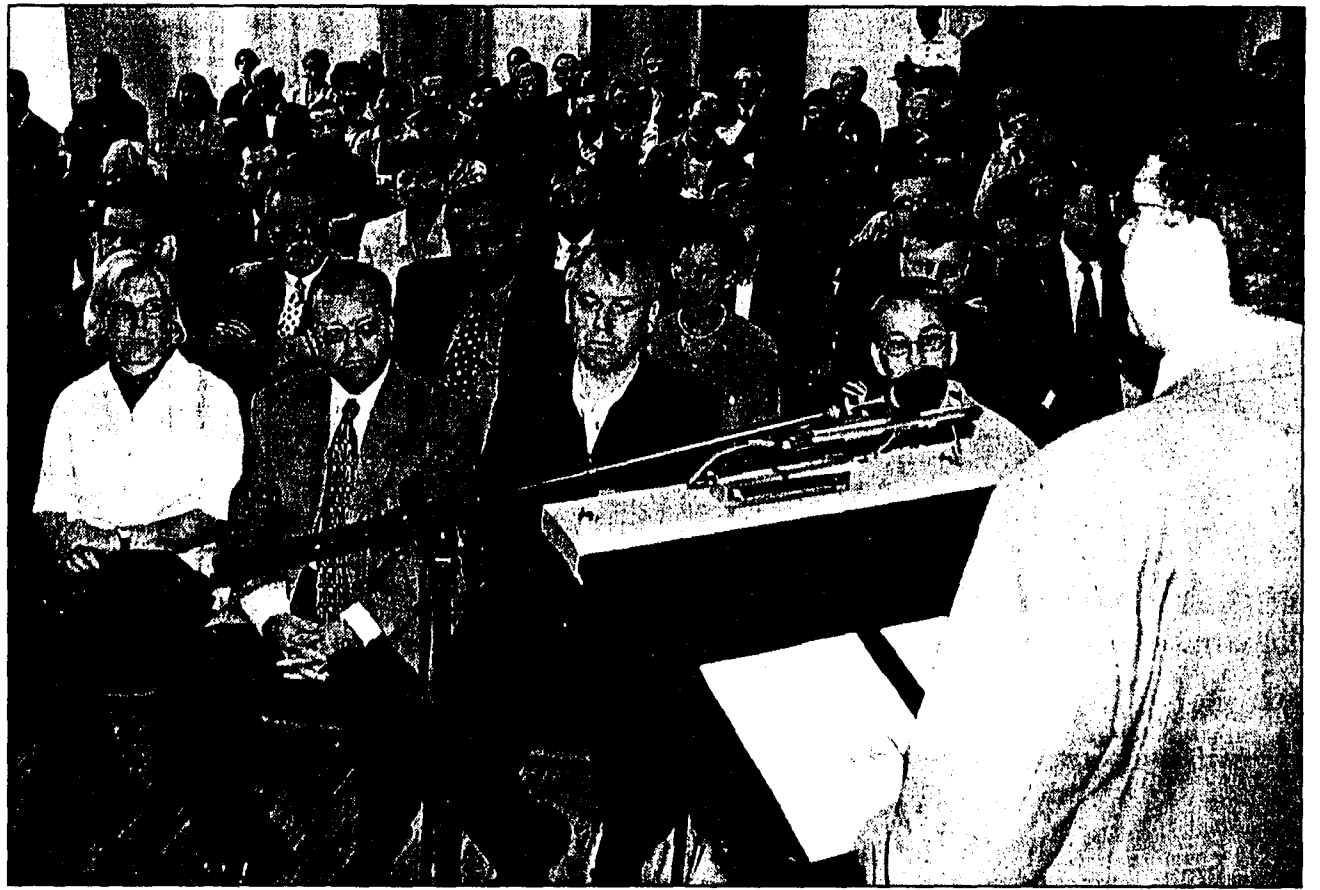
Regierungsrat Dr. Norbert Marxer wies ebenfalls auf den langen Prozess hin bis zur Realisation dieses Gemeinschaftswerkes, das auch für die Musikschule überaus wertvoll ist, die gegen 2500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Ein Viertel davon wird in diesem neuen Gebäude unterrichtet, das 18 Kojen und einen Vortragssaal umfasst. Auch für die Kunstschule bieten sich ideale Räumlichkeiten an. Etwas Wehmut sei bei ihm aufgekommen, so Dr. Marxer, denn das Gebäude stehe auf dem alten Fussballplatz, auf dem er als begeisterter Fussballer viele Wettkämpfe ausgetragen habe. Im Namen der Regierung dankte er der Gemeinde und allen Beteiligten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zur Realisation dieses Gemeinschaftswerkes.

Zwei Kilometer Betonpfähle

Architekt Markus Sprenger ging in seinen Ausführungen näher auf die Vor- und die Baugeschichte ein, mussten doch viele Vorgaben bei der Planung beachtet werden. Rund zwei Kilometer Betonpfähle sorgen dafür, dass

keine Absenkung des Gebäudes erfolgt. Im Zentrum stand die Funktionalität, sparsamer Umgang mit Formen, Farben und Materialien. Die Einhaltung des Budgetrahmens und die Berücksichtigung ökologischer Kenntnisse waren

ebenfalls zu berücksichtigen, u. a. Holzschnitzelheizung, Dachbegrünung, Dachwasser für Autoreinigung, Sonnenkollektoren usw. Der Architekt bedankte sich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.



Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zur Einweihung des Gebäudes.

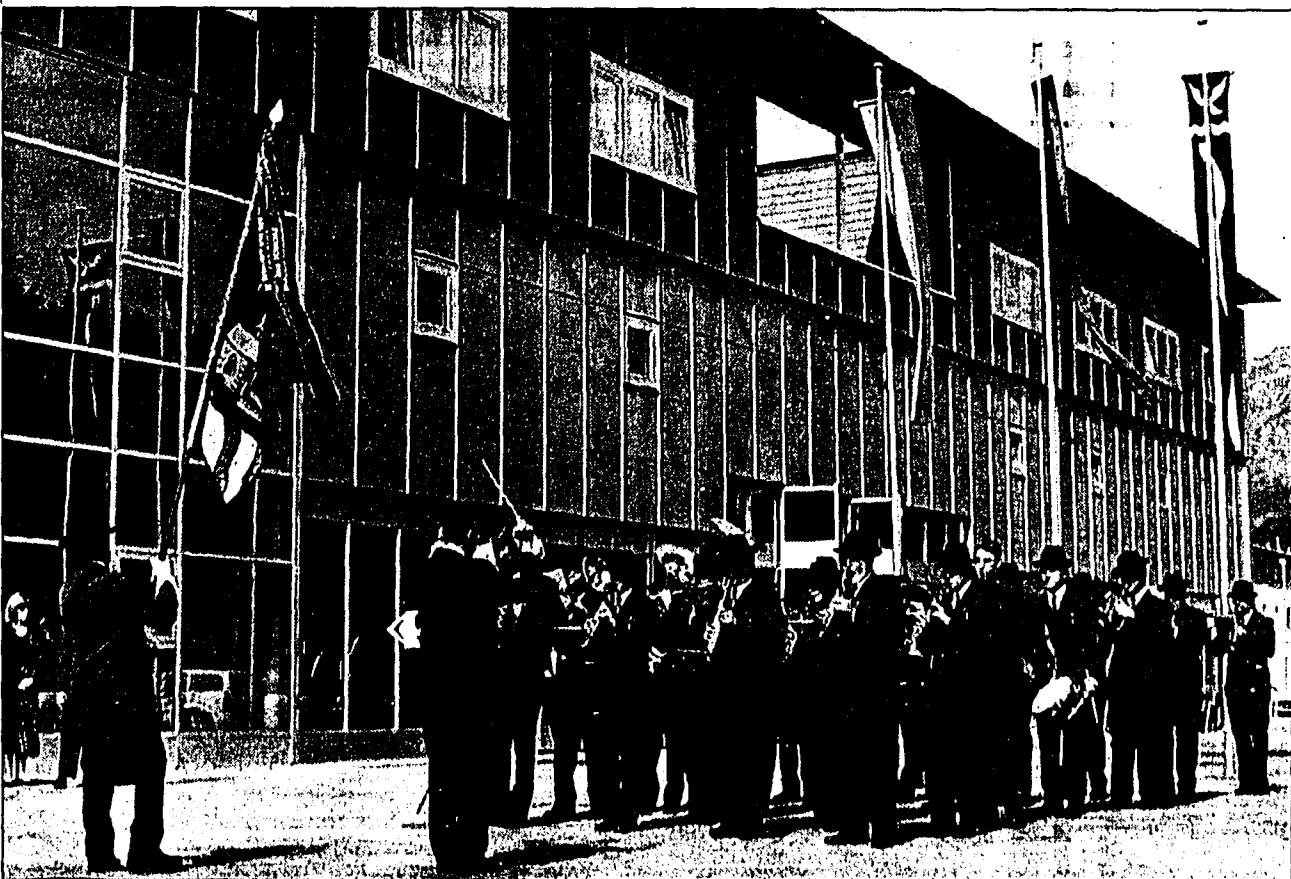
28 mal Kunst am Bau

Schon in der Planungsphase – so Michael Pattyn in seinen Ausführungen – wurde die künstlerische Gestaltung miteinbezogen und 1997 ein Wettbewerb durchgeführt und Aniko Risch, Martha Hilti-Büchel und Werner Marxer mit der Realisation beauftragt. Die Skulptur beim Eingang, die Textilien und die Schaukästen in den Räumen der Musikschule fügten sich ausgezeichnet in den Bau ein und laden den Besucher zum Betrachten ein.

In kurzen Worten wies auch Pfarrer Paul Deplazes auf die Notwendigkeit dieses Hauses hin und wünschte, dass durch den Geist Gottes stets Harmonie sich ausbreite. In den Fürbitten und dem Segensgebet bat er um Gottes Hilfe für das Haus und alle Menschen, die ein- und ausgehen.

Rundgang und Demonstrationen

Nach dem musikalischen Ausklang der Harmoniemusik lud der Gemeindevorsteher die Gäste zu einem Rundgang durch das Gebäude, von dem sich die Gäste sehr beeindruckt zeigten. Nach einem Aperitif lud die Feuerwehr zu einer kurzen Demonstrationsübung mit Atemschutzgeräten und dem Einsatz der vor kurzem erhaltenen Auto-drehleiter, die 30 Meter weit ausgefahren werden und Brandherde bis in 60 Metern Entfernung bekämpfen kann. Eschen darf auf das neue Mehrzweckgebäude, wie dies der Gemeindevorsteher in seinen Begrüßungsworten erwähnt hat, wirklich stolz sein.



Die Harmoniemusik Eschen marschierte vom Dorf aus spielend zum neuen Mehrzweckgebäude.



Pfarrer Paul Deplazes segnete das neue Gebäude ein.